



Rabener Teckel-Times

Rabener Teckel-Times



Ausgabe 4 vom 10. August 2001

Wieder einmal ist es Zeit, die letzten Wochen in der Times aufzuarbeiten und Ihnen die neuen Termine bekannt zu geben. Auch die Vorstandsmannschaft hat sich irgend wann einmal Urlaub verdient und deshalb geht es auch gleich in die Vollen.

Interview mit einem Tagessieger

Anlässlich der Begleithundeprüfung am 28. Juli im Revier Jungfernheide konnte die Redaktion ein Interview mit dem Tagessieger „Heros vom Amselteich“ führen, in Teckelkreisen auch unter seinem Künstlernamen „Oscar“ bekannt.

RTT: Herr vom Amselteich, herzlichen Glückwunsch, zu dieser tollen und überraschenden Leistung, mit der Sie am 28. Juli diesen Tagessieg erringen konnten. Wie haben Sie diese Prüfung erlebt?

v. Amselteich: Vielen Dank, für die Glückwünsche, Sie dürfen Oscar zu mir sagen! Also, für mich kam dieser Sieg natürlich nicht überraschend, denn Klasse setzt sich immer wieder durch. Außerdem mußte ich doch meinem Frauchen zeigen, daß ich immer zu Unrecht als „durchgeknallt“ bezeichnet werde.

RTT: Wieso „durchgeknallt“?

Oscar: Naja, wenn wir mit unserer kleinen Mittwochsgruppe unterwegs sind, und ich vom Riemen bin, dann treibe ich das Rudel schon ganz gern immer zusammen, damit keiner verloren geht, dabei kläffe ich natürlich auch und manchmal gehen mir auch die Teckel durch und dann bin ich außer Rand und Band.

Deshalb ist es mir eine ganz besondere Genugtuung, daß mein Frauchen die Auszeichnung für mich entgegennehmen konnte. Jeder dachte halt, das besteht der nie oder zumindest nur mit einem mäßigen Preis. Wau, falsch gedacht!!!

RTT: Wie war denn nun die Einarbeitung und der Prüfungstag, es soll ja einige Probleme gegeben haben?

Oscar: Nun ja, die Einarbeitung bei Frau Kerstin Kuyt ist ja nicht ganz ohne. Diese Frau hat einen richtigen Teckelcharakter, die hält ja stur an ihren Grundsätzen fest, da muß man einfach parieren. Die Hundeführer nehmen auch noch ihre Ratschläge an, so daß einem gar nichts anderes übrig bleibt, als irgendwann die Erziehung zu akzeptieren. Die schönsten Prüfungsteile waren immer der Wassertest und die Führersuche. Die Abrichtung und das Umweltverhalten war nicht so interessant und spannend, weil man da immer aufs Wort (Haha, Anmerkung der Redaktion) gehorchen mußte. Beim Wassertest konnte man richtig kreativ sein und noch eine kleine Ehrenrunde einlegen, oder die Taube auf einen Stein schleppen und sie erst einmal etwas rupfen. Da hat Frau Kuyt aber immer etwas dagegen gehabt. Der verrückteste Wasserhund war „Solo vom Maulwurfshügel O“, der drehte immer völlig ab, wenn es ans Wasser ging. Die Richter haben das auch extra bei der Preisverteilung erwähnt, denn so etwas hatten sie noch nicht erlebt. Dennoch muß ich sagen, die Vorbereitung zur Prüfung hat uns allen, Teckeln wie Hundeführern, viel Spaß gemacht. Am Prüfungstag ging es meinem Frauchen leider gar nicht gut und schon aus diesem Grunde habe ich mir gesagt: „Heute muß ich derjenige sein, der die Kastanien aus dem Feuer holt“ Ich habe mein Frauchen sicher durch den sehr heißen und anstrengenden Prüfungstag begleitet, darum heißt diese Prüfung ja auch Begleithundeprüfung. Einen besonderen Dank nochmals an Frau Schlenkrich, die schnell zum Parkplatz lief und für meine Chefin Wasser holte, als sie kurz vorm Umkippen stand. Sie hat uns doch sehr geholfen, die letzten Minuten der Prüfung zu überstehen. Eines muß man bei all dem Prüfungsstress aber noch anmerken: Die Verpflegung der Teilnehmer, ob Zweibeiner oder Vierbeiner war wieder einmal hervorragend. Frank Strohwald mit seinem erprobten Tresen - Team hat einmal mehr gezeigt, was machbar ist. Vielen Dank im Namen aller Teilnehmer und Schlachtenbummler, sowie der Prüfungsleitung. Die Richter waren streng aber sehr fair. Auch eine Begleithundeprüfung ist nicht mal eben so hingelegt, da gehört schon etwas dazu, nämlich ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN UND LERNERN!

RTT: Es ist ja auch eine ganz besondere Angelegenheit gewesen, denn diese Prüfung war die erste der neuen Gruppe Raben und Sie somit der erste Tagessieger, damit gehen Sie in die Analen der Gruppe ein. Heide Nolte, ihr Frauchen soll ja völlig von den Socken gewesen sein, als bekannt gegeben wurde, daß Sie den Tagessieg davon getragen haben.

Oscar: Na, das können Sie aber laut sagen. Die ganze Truppe hat sich mit uns gefreut. Richtig begriffen hatte sie diesen Erfolg aber erst am nächsten Tag, als wieder etwas Ruhe bei uns eingekehrt war. Zu Hause hat sie mir dann meine Urkunde und die Tagessiegerplakette gezeigt und wir haben beide mit einem Schluck kühlem Wasser auf dieses Erlebnis angestoßen.

RTT: Vielen Dank für dieses ausführliche Gespräch zu diesem doch recht überraschenden Erfolg.

Oscar: Ich bedanke mich auch für die vielen herzlichen Glückwünsche, weiß mein Frauchen doch, daß sie von Herzen kommen! Tschüs, bis zum nächsten Mal, bei einer Prüfung, einer Schau oder einfach nur beim Spaziergang!

Es sei gestattet, daß ein berühmter Spruch hier etwas abgewandelt wurde. Aber dieses Ereignis, von dem hier zu berichten ist, hat das sehr wohl verdient. Es wurde der 750. Geburtstag der Burg Rabenstein gefeiert.

Am 3. August machten sich 13 Teckelfreunde der Gruppe Raben und 2 Mitglieder der Gruppe Berlin II und 1 Teckelfreundin der Gruppe Berlin IX / Schöneiche auf den Weg nach Raben. Wir wollten in aller Ruhe den Infostand vorbereiten und am Abend sollte ja schließlich die große Feier vom Burgfräulein Rosemarie eröffnet werden. Der Info-Stand - Wagen des Landesverbandes war schon seit Mittwoch vor Ort, der 1. Vorsitzende der Gruppe Raben, Gerhard Wilms, hatte den Transport schon vorverlegt, da er am 3. August nicht anwesend sein konnte.

Eigentlich dachten wir, der Wagen wäre schon so ein richtiger aufklappbarer Info Tisch, aber weit gefehlt, es ist einfach nur ein Wagen, in dem die Bilder der Rassen, Info Material und die Fahne ist. Nun standen wir aber recht dumm da, denn es fehlte uns ein Tisch und ein Zelt hatte unser Herr Wilms auch vergessen. Woher nehmen und nicht stehlen? Ich rief bei mir zu Hause an (zum Glück war meine Tochter noch zu Hause) und bat sie, das große Zelt, das der Gruppe gehört, aus dem Keller zu holen. Zuvor mußte sie aber erst einmal den zweiten Kellerschlüssel suchen, denn einen hatte ich am Schlüsselbund und das war in Raben. Den Tapeziertisch forderte ich auch noch an. Der Kellerschlüssel wurde gefunden und die Pakete bereit gestellt. Derweil hatten wir Frank Strohwald über Handy gebeten, die Gerätschaften bei meiner Familie abzuholen und am nächsten Morgen mit nach Raben zu bringen. Es wurde gleich eine Einladung zum Frühstück ausgesprochen, erst wollte er ja nicht, war ihm zu früh, aber nach einer Krisensitzung mit seiner Frau entschied man sich, doch schon um 8 Uhr bei Hemmerling zu sein.

Nun konnten wir uns in aller Gemütlichkeit für den abendlichen Festakt zurechtmachen, in einem gewissen Alter braucht der Verputz etwas länger.

Um 19.30 Uhr erschienen wir dann geschneigelt und gebügelt auf der Burg und besetzten im Festzelt einen langen Tisch. Damit auch jeder sehen konnte, wer wir sind, stellten wir unseren kleinen Wimpel an die Stirnseite des Tisches.

Pünktlich um 20 Uhr eröffneten Bürgermeister Lintow und Burgfräulein Rosemarie die Festlichkeit. Der Karnevalsverein von Raben, der RhdC, hatte auch einen besonderen Geburtstag, der Club wurde 15 Jahre alt.

Viele Gratulanten brachten ihre Glückwünsche dar, so auch unsere kleine Gruppe, ich hatte ein kleines Gedicht für die Festivität vorbereitet und vorgetragen, sollte der Platz reichen, dann werde ich das Gedicht abdrucken.

Das Event begann mit Freibier und einem Büfett vom Feinsten. Essen und Trinken satt. Die Darbietungen der einzelnen Karnevalsvereine waren sehenswert und die Stimmung riesig. Den Ruf des „RhdC“ können wir jetzt auch: „Rabener, halte durch“. Wir haben durchgehalten und sind erst gegen Mitternacht in Richtung Hotel und Bungalows aufgebrochen. Vorher hatten wir noch versucht, bei der Tombola die Hauptgewinne abzugreifen, aber eine totale Pleite, dabei hätte ich den Rasenmäher so gut für meine Balkonkästen gebrauchen können.

Am nächsten Tag waren wir schon um 9.30 Uhr auf dem Burghof und die Männer bauten ratz -fatz das schöne neue Zelt auf und der Tapeziertisch wurde auch bereitgestellt. Für unsere vorbereiteten Unterlagen und Werbematerialien reichte der 3 Meter Tisch immer noch nicht und so organisierten wir noch einen Tisch. Drapiert mit unserer Tischdecke, einer Schweinescharte und der Teckelfahne machte der Infotisch einen super Eindruck.

Die von uns eingeladenen und auch bezahlten Jagdhornbläser aus Heiligensee waren pünktlich, so daß wir um 11.15 Uhr im Festzelt eine kleine Rassehundeschau durchführen konnten.

Die Bläser hatten ihre Auftritte zwischen den einzelnen Haararten. Es war schon toll, daß wir alle drei Haararten vorstellen konnten und Kurzhaar und Rauhaar sogar noch mit Zwergen. Aber der größte Hit war unsere Welpenpräsentation. Die Kleinen bezauberten das Publikum und für den kleinen Astor von Wilms gab es beim Pinkeln Szenenapplaus. Den Abschluß der Vorführung machten unsere Veteranen, auch hier staunten die Zuschauer nicht schlecht, wie fit und agil unsere alten Herrschaften noch sind.

Unsere Vorführung ist so gut angekommen, daß wir sie am Sonntag noch einmal veranstalteten. Teckelfreunde, die uns am Sonntag am Stand besuchten, wurden gleich mit in den Ring geschleppt. Sogar ein Teckel - Geburtstagskind konnten wir bei den Veteranen vorstellen, denn Jeany von Familie Schwartz wurde am 5. August 12 Jahre alt. Ich denke, diese Art der Hundepräsentation hat allen Freude gemacht, den Beteiligten ebenso wie den Zuschauern., mir jedenfalls hat die Moderation viel Vergnügen bereitet.

Der Höhepunkt dieses Tages war aber der Besuch des Ministerpräsidenten Dr. Stolpe an unserem Stand. Da wir alle Namensschilder trugen, konnte er uns auch gleich ansprechen. Frau Wustrack meinte, als er mir die Hand gegeben hat, hätte ich losgequatscht, als wenn einer einen Schalter umgelegt hätte. Was heißt hier, klappern gehört zum Handwerk. Ich hoffe, einige Teckelfreunde haben Bilder davon gemacht, damit wir etwas für den Dachshund haben und für das LV Magazin.

Am Samstag beendete ein heftiges Gewitter unseren Burg -Tag schon um 17 Uhr. Derweil Teckelfreunde die Materialien wasserdicht verstaute, hingen Herr Klarmann und ich am Zelt, damit es nicht abhebt. Als nichts mehr durchweichen konnte, außer uns, bauten wir die Zeltplane ab, denn wir wollten schließlich am Sonntag noch ein Zeltdach vorfinden. Familie Beutling war mir ihrem Wohnmobil angereist und versorgte uns am Abend mit leckeren Spezialitäten, wie selbstgemachter Schweinemarmelade, frischem Salat, norwegischem Käse und Butter, sowie eingelegten Zucchini und

Tomatensalat. Schinken und Wurst waren ebenfalls reichlich vorhanden. Die Brote hatte Peter Beutling bei der Bäckerei in der Burg bestellt. Lecker, lecker, jede Diät war abgeschrieben, es wurde richtig reingehauen. Die Tafel wurde vor einem Bungalow gedeckt, kaum hatten wir die ersten Bissen unten, fing es wieder an zu regnen, also schnell alles eingeräumt und in die Hütte. Je enger desto gemütlicher. Es fanden alle Platz, kaum im Haus, hörte der Regen auf, dennoch wurde erst zu Ende gefuttert und dann saßen wir noch draußen bei Sekt, Bier und anderen Süfflichkeiten zusammen.

Ein anstrengender aber auch sehr schönen Teckeltag neigte sich dem Ende zu.

Der Sonntag wurde sensationell. Die Besucherzahl war mindestens doppelt so groß wie am Samstag. Unser Stand wurde umlagert, ab und an setzten wir die Welpen und Junghunde auf den Tisch und die wurden gestreichelt, was das Zeug hielt. Eines störte aber doch irgendwann, das Gedudel von dem Dödel mit dem Dudelsack ging uns mächtig auf den Sack. Familie Beutling hatte sich schon zeitig auf den Heimweg gemacht, denn die Hündin fing zu Hause schon an, die Wurfkiste um und dumm zu kratzen, im Zwinger „aus der Wohlaue“ wurde Nachwuchs erwartet. Im letzten Jahr wurde nach den beiden Zuchtschauen im Juni zweibeiniger Nachwuchs in die Welt gesetzt und diesmal sollte diese große Veranstaltung mit vierbeinigem Nachwuchs gekrönt werden. Die Geburtsanzeige können Sie weiter hinten in der Times lesen.

Nach mehreren Regenfällen bauten wir um 17 Uhr unseren Stand ab, diesmal endgültig. Dem Burgherrn Fritz Lintow konnte ich im Namen der Gruppe eine Spende in Höhe von 250.—DM übergeben. Der Rabener Bürgermeister lobte seinen „kleinen Dackelverein“ und freute sich über unser Engagement.

Die verbliebenen Mitglieder trafen sich zum Abschluß dieses Kluburlaubs noch bei Hemmerling und ließen das Wochenende mit einem leckeren Mahl ausklingen.

Anzumerken wäre noch, daß wir richtig Eindruck gemacht haben mit unserem Auftreten und unseren Hunden und das ist gut so! Es war ein Highlight unseres jungen Gruppenlebens und hat deutlich gemacht, daß auch eine kleine Gruppe viel auf die Beine stellen kann, wenn die Mitglieder zusammen halten und bereit sind, mitzuhelfen. Der Vorstand allein kann dies nicht schaffen. Vielen Dank allen Teilnehmern und Helfern!!!! Beim nächsten Mal sind Sie bestimmt auch mit vor Ort, denn ich kann Ihnen sagen, Sie haben etwas versäumt. Mein Bericht soll hier enden, aber nicht enden soll unser Einsatz für die Gruppe Raben.

In diesem Sinne verbleibe ich Ihre Sieglinde Griegel, Redaktion Teckel Times!

Teckel & Co. wann und wo?

Termine, Termine Termine!!!! Da ich ab 1. September in Urlaub gehe, bekommen Sie erst wieder im Oktober eine neue Ausgabe der Teckel Times, deshalb jetzt ganz viele Termine zu merken!!!!!!

Am **30. August** ist wieder einmal ein **Teckel-Stammtisch** vorgesehen. Wir treffen uns um **19.30 Uhr** im **Restaurant „Stammhaus“ in Siemensstadt**. Ein Thema wird eine kleine Nachlese der 750 Jahr Feier sein. Kommen Sie vorbei, dann sind Sie immer auf dem Laufenden und außerdem ist so ein Abend mit Teckelfreunden immer wieder ein Vergnügen.

Am **8.und 9.September** finden auf dem Klubplatz eine **Spezialzuchtschau** und die **Landessieger -Zuchtschau** statt. Denken Sie an den Meldeschluß, falls Sie ausstellen wollen. Bis zum 27. August müssen die Meldeunterlagen bei den Zuchtschuleitern sein, bei Katalogschauen gibt es keine Möglichkeit vor Ort nachzumelden!!!!

Am **22. September** findet die **Bundessiegersuche in Chorin** statt. Die Schorfheide ist immer eine Reise wert und wenn Sie einmal Prüfungsatmosphäre in Reinkultur erleben möchten und die Superexperten des Schweißbriemens vor Aufregung schwitzen sehen möchten, dann sind Sie hier richtig. Im Wirtschaftshof des Kloster Chorin wird die Marketenderei des LV Sie verwöhnen. Kommen Sie und lassen Sie sich verzaubern von einer wirklich zauberhaften Umgebung.

Am **3. Oktober** dann, sind wir wieder mit einer großen Veranstaltung dran. Wir haben uns die **Pfostenschau** auf die Fahne geschrieben. Dafür brauchen wir wieder jede Menge Unterstützung und noch viel mehr Spenden, damit unsere **Schlemmertheke** die Auswahl schwer macht und Geld in die Kasse bringt. Die Pfostenschau findet auf dem **Klubplatz in Bötzw** statt. Denken Sie bitte daran, daß Sie den Impfpfaß Ihres Hundes dabei haben, auch wenn Sie nicht ausstellen, der Amtsveterinär kommt kontrollieren. Läufige Hündinnen dürfen nicht auf das Gelände gebracht werden. An diesem Tag ist Leinenzwang für alle Hunde. **Meldeschluß** für die Pfostenschau ist der **26. September**, es sind keine Nachmeldungen möglich. Eine ausführliche Einladung zur Pfostenschau finden Sie im letzten LV Magazin. Die Veranstaltung beginnt um **11 Uhr**. Für Speis und Trank wird in ausreichendem Maß gesorgt sein.

Am **13. Oktober** findet in Raben das **Erntefest** statt. Hier möchten wir uns wieder zeigen. Die Revierinhaber werden an diesem Fest auch teilnehmen. Wir haben vorsorglich einen Tisch für 10 Personen bei Hemmerling bestellt und 3 Bungalows sind ebenfalls für uns vorgemerkt. Näheres gerne auf Anfrage bei mir oder Frau Kuyt. Das war erst einmal alles an Terminen, Anfang Oktober, nach der Pfostenschau gibt es wieder eine neue Ausgabe der Times und weitere Termine, denn unser Teckeljahr ist noch lange nicht vorbei.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern !

Alles Gute und die besten Wünsche von den Teckelfreunden
für die September - Jubilare
Kerstin Kuyt, Hannelore Wustrack, Klaus und Ruth Helle
und für die Oktober- Jubilare
Winfried Kurschatke und Inge Woelk



Frau Schlenkrich hat einen kleinen Bericht über ein ungewöhnliches Deckerlebnis mit ihrer Hündin Francy verfaßt und ich denke, wir können auch gern einmal Berichte von freischaffenden gruppenfremden Teckelfreunden abdrucken, es gibt dafür aber kein Honorar, damit das gleich klar ist!
Viel Spaß beim Lesen!!!!

Ein Kay für alle Fälle

Der Tag fing recht harmlos und langweilig an, so daß ich mich entschloß, an einer gemächlichen Reise nach Posznan mit dem Auto teilzunehmen.

Mein Name ist Destiny, der Volksmund nennt mich schlicht und ergreifend Schicksal. Ich bin unsichtbar und trete immer dann in Erscheinung, wenn niemand mit mir rechnet.

Hier beginnt die Geschichte.....

.....Francy von der Teckelponderosa mit Willi Behrendt und Conny machten sich am Mittwoch, den 11.7.2001 um 10.00 Uhr MEZ auf den Weg nach Polen.

Dort wartete auf Francy ein eleganter dunkler Typ im besten Alter, namens Tybet.

Nach einer kurzen Begrüßung und Erkundung des Gartens sollte es nun zur Sache gehen. Francy`s Versprochener probierte ihr den Hof zu machen, was mit einigen Schwierigkeiten verbunden war. Vielleicht lag es ja auch nur an der Sprache, denn anstatt mit ihm zu turteln, ging Francy zum Nahkampf über.

Sobald sich der Verehrer näherte, attackierte sie zähnefletschend, so daß sich der Bräutigam in der Blumenrabatte wiederfand.

Jedwede Versuchung sie milde zu stimmen, blieb wirkungslos.

Nach mehreren Stunden der Anstrengung ließ auch der Bräutigam die Braut in Ruhe. Es blieb dann auch für Conny und Willi nur noch die Kapitulation. Sie fuhren unverrichteter Dinge, nach dem Motto „Außer Spesen nichts gewesen!“ in die Heimat zurück.

Am nächsten Tag wurde Francy dem Tierarzt vorgestellt, der feststellen mußte, daß gestern, also Mittwoch, der 11.7. definitiv der „falsche Tag“ war. Er riet, einen weiteren Versuch zu starten und zwar am Freitag, den 13.7.2001.

Ein Jeder sollte wissen, daß man am Freitag den 13.ten zu Hause im Bett zu bleiben hat.

Nicht jedoch unser Gespann. Hier hatte sich eine kleine Änderung ergeben, statt Willi Behrendt begleitete nunmehr Karin Kobart, eine erfahrene Züchterin und für aussichtslose Situationen unentbehrlich, die Beiden.

Die drei machten sich erneut auf den weiten Weg zum Vergöttern. Im Radio spielte man „On the Road again“ von der Gruppe Truck-Stop, als die Probleme bereits auf der Fahrt begannen. Sie standen an der Grenze im fetten Wochenendverkehr und hatten noch das Vergnügen auf einer wegen Unfalls gesperrten Straße im Stau stehen zu dürfen. Die Sonne brezelte von oben herab, als nach 1 ½ Stunden endlich die Fahrt wieder aufgenommen werden konnte.

Man erwartete sie erneut sehnsüchtig. Dies bezieht sich jedoch eher auf die Besitzer als auf den Auserwählten. Dieser machte nämlich nicht die leisesten Anstalten von Deckfreudigkeit, obwohl Francy diesmal etwas freundlicher dreinschaute. Die richtigen Sympathien wollten aber nicht aufkommen und man beschloß, gemeinsam im Garten auf Katzenjagd zu gehen.

Auch Karin hatte für dieses Phänomen keine Erklärung und die drei fuhren, wie es sich für einen richtigen Freitag, den 13.ten gehört, mit leeren Händen nach Hause.

Am Samstag, den 14.7.2001 trafen sich die drei Unermüdlichen erneut und zwar bei Karin Kobart im Garten. Zu diesem Treffen brachte Conny noch „Kay vom Odensee“ mit. Ein schwarzroter Rüde mit adligem Kopf, majestätischem Körper, dunklen Augen und harscher Jacke. Die harsche Jacke war auch von Nöten, da Francy ihren Liebreiz und Anmut lautstark zum Ausdruck brachte.

Aber wie das Sprichwort sagt: „Was sich liebt, das neckt sich“

Und die Moral von der Geschichte: Das Gute ist so nah. Nach 1600 strapaziösen Kilometern erfolgte das Decken in Kay`s Liebeslaube, einen Steinwurf von Zuhause entfernt.

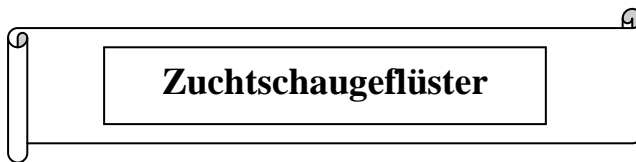
Liebe Conny, vielen Dank für diese köstliche Geschichte, um noch Salz in die Wunden zu streuen, frag doch beim nächsten mal gleich in der Umgebung nach einem Deckrüden, kostet weniger Sprit, Nerven und geht schneller!!!!



Neues aus der Kinderstube

Im Zwinger „aus der Wohlaue“ wurden am **5. August 5 Langhaarteckelwelpen** gewölft. Mutter „Zicke vom Grünauer Forst“ hat mit dem Werfen solange gewartet, bis Frauchen Marianne Beutling aus Raben zurückgekehrt war. Sogar eine Tasse Kaffee durfte die Züchterin noch trinken und dann ging die Welpenpost ab. 3 Jungs und 2 Mädels machen ab sofort ihrer Mutter das Leben schwer. Die Meute ist gesund und munter. Papa „Apollo vom Grünauer Forst“ hat sich beim ersten Welpenpieps verdünnt, fast wie im richtigen Leben. Der Züchterin unsere herzlichen Glückwünsche und eine glückliche Hand bei der Suche nach neuen Dackelältern.

Eines muß hier noch angemerkt werden, jedesmal, wenn die Teckelei in der Gruppe einen tollen Höhepunkt hatte, dann kommt bei Familie Beutling Nachwuchs. Im letzten Jahr wurde nach den großen Schauen Enkeltochter Friederike geboren und diesmal gab es vierbeinigen Nachwuchs, Euer Timing ist schon irre. Man fragt sich, was kommt beim nächsten Mal?



Am 15. Juli 2001 auf der Spezialzuchtschau in Jelina-Gora/ Polen erhielten folgende Hunde eine Bewertung:

Taiga vom Odinsee **V1 / CWC / Rassebeste**
In der Gebrauchshundeklasse Rauhhaar-Hündinnen
B.+F.: Karin Kobart

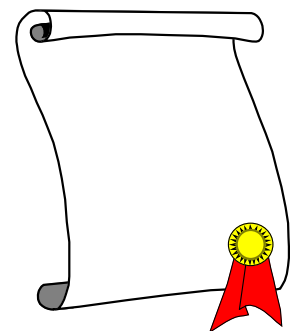
Undine vom Odinsee **V1 / CWC**
In der offenen Klasse Rauhhaar-Hündinnen
B.+F.: Karin Kobart

Am 5. August 2001 auf der Intern. Rassehundeschau in Legnica / Polen erhielten folgende Hunde eine Bewertung

Taiga vom Odinsee **V1 / CWC / BOB**
In der Gebrauchshundeklasse Rauhhaar-Hündinnen
B.+F.: Karin Kobart

Taiga vom Odinsee hat mit dieser Anwartschaft die Bedingungen für den Polnischen Champion erfüllt und erhält den Titel Polnischer Champion 2001! Herzlichen Glückwunsch an die Züchterin und Besitzerin Karin Kobart für diesen tollen Erfolg!

Undine vom Odinsee **V1 / CWC**
In der offenen Klasse Rauhhaar-Hündinnen
B.+F.: Karin Kobart



Leider kann ich keine weiteren Erfolge vermelden, denn bei mir ist nichts angekommen. Es erstaunt mich schon sehr, daß kein Teilnehmer der BHP seinen Prüfungserfolg gemeldet hat. Auch wenn ich bei der Prüfung anwesend war, heißt das nicht, daß automatisch die Ergebnisse veröffentlicht werden. Bitte schauen Sie noch mal in Ihre Ordnung der Gruppe, da können Sie das Meldeprozedere nachlesen. Bei der nächsten Ausgabe werden sich aber sicherlich die Meldungen stapeln.

Da ich noch etwas Platz habe, kann ich Ihnen noch unseren Festgruß an die Burg Rabenstein abdrucken.

Die Gruppe Raben im DTK
Bringt hier ihre Glückwünsche dar!

Im Schatten der Burg Rabenstein,
fanden wir eine Heimat für unseren Dackelverein.
Wie alt wirst Du? 750 kleine Jährchen?
Eine Burg, fast wie im Märchen.
In dieser Zeit wurdest Du gestählt,
wovon Deine abenteuerliche Geschichte erzählt.
Nichts hat Dich richtig gebeugt,
was Deine tadellose Ansicht uns bezeugt.
Bleib` weiterhin die unbeugsame Feste,
behüte Deine Freunde, Deine Gäste,
die kommen von nah und fern
und das Beste, sie kommen gern!
Die besten Wünsche auch an die, die mit Dir leben,
Dich Jahr für Jahr hegen und pflegen.
Wir danken für die Gastlichkeit, die Raben uns gewährt,
uns wurden hier schon tolle Stunden beschert.
Drum laßt uns feiern die Burg Rabenstein!
Viel Spaß wünscht der Dackelverein!

Die Teckel Times ist wieder sehr umfangreich geworden, wenn das jetzt immer mehr wird, dann muß ich die Schrift verkleinern, damit wir alles unterbringen. Ich hoffe, es hat Ihnen wieder Freude gemacht, die neuesten Nachrichten aus der Rabener Teckelwelt zu lesen.

Sollten Sie in den Urlaub fahren, dann wünsche ich Ihnen gute Erholung und kommen Sie gesund wieder. Ich selbst verabschiede mich ab 1. September in den Urlaub und bin ab 17. September wieder erreichbar. Bleiben Sie gesund, sollten Sie nicht auf dem Damm sein, dann die aller herzlichsten Genesungswünsche, damit wir uns bei den nächsten Veranstaltungen gesund und munter wiedersehen.

Vor meinem Urlaub werden wir hoffentlich unsere Homepage soweit haben, daß sie ins Netz kann. Wie ich von Herrn Schwartz erfahren haben, sind wir dann die erste Gruppe im Landesverband mit einer eigenen Homepage. Hier schon einmal unsere Internetadresse: www.Teckelgruppe-Raben.de

Jetzt noch etwas zum Schmunzeln!

Ein Gebet für die Gestressten!

Gib mir die Kraft, Dinge zu akzeptieren, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich nicht akzeptieren kann
und einen Weg, die Körper derer verschwinden zu lassen,
die ich heute umbringen mußte, weil sie mich nervten.

Hilf mir aufzupassen, auf wessen Füße ich heute trete, da sie eventuell zu dem Hintern gehören könnten,
in den ich möglicherweise morgen reinkriechen muß.

Hilf mir, bei der Arbeit immer 100% zu geben...

12% am Montag

23% am Dienstag

40% am Mittwoch

20% am Donnerstag

5 % am Freitag

und wenn ich mal einen richtig schlechten Tag habe,

und es scheint, als wolle mich jeder anmachen,

dann hilf mir nicht zu vergessen,

daß es 42 Muskeln braucht, um ein verärgertes Gesicht zu machen

jedoch nur ganze 4, um meinen Mittelfinger auszustrecken,

und ihnen zu sagen, wo sie`s hinstecken können.

Amen

Viele Grüße aus der Redaktion

Dackeltante“ Sieglinde Griegel

1. Vorsitzender : Gerhard Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin; Tel.: 030 / 213 24 08

Redaktion: Sieglinde Griegel, Dannenwalder Weg 166; 13439 Berlin; Tel. : 030 / 416 87 78

Fax: 030 / 40 71 63 08 e-Mail: Dackeltante @aol.com